

BASSO.

Ander Theil der
Musica boscareccia.

Wald = Liederlein/

Auff Italian - Villanellische
Invention

Beides für sich allein mit lebendi-
ger Stim/oder in ein Clavicimbel, Spinnet,
Tiorba, Lauten &c. Wie auch auff Musicalischen
Instrumenten anmühtig vnd lieblich
zu spielen/

FINGIRT
vnd
COMPONIRT

Von
IOHAN - HERMANNO Schein/
Grünhain. Directore Musici Chori
in Leipzig.



Strasßburg/
In verlegung Pauli Leders/im Jahr
M. DC. XXVIII.

1840

1841

1842

1843

1844

1845

1846

1847

1848

1849

1850

1851

1852

1853

1854

1855

1856

1857

1858

1859

1860

1861

1862

1863

1864

1865

1866

1867

1868

1869

1870

1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

Denen Ehrenvesten/ Vorachtbaren vnd Wolweisen/

Herrn Christian Eulenas/
Herrn Leonhard Schwédendorffern/
Churf. Sächs. Factorn.
Herrn Edoard Beckern/
Herrn Leonhard Herman/

Des Raths/ vnd fürnehmē
Handelsleuten allhie.

Dann

Denen Ehrenvesten / Ehren- wolgeachten/

Herrn Johan Bebern/ dem Eltern/
Herrn Caspar Posen /
Herrn Abraham Falcknern/
Herrn Gideon Haneman/ dem Jüngern/ E. Hochw. Raths
wolbestelten Registratorn.

Fürnehmen Burgern vnd Hand-
delsleuten allhier/ vnd

Meinen allerseits insonders vielgünstigen Herren/ (respectivè) Gevater/
ter/ vnd vornehmen werthen/ auch vertrauten lieben
Freunden.



Uelgünstige liebe Herren / Als ich diesen meiner
Musica boscareccia, oder Baldliederlein à 3. An-
dern Theil/ vff instendiges anhalten der Musie de-
votionirten, zu öffentlichem Truck verfertiget/ ha-
be ich mich nicht vnbillich/ löblichen Brauch nach/
nach fürnehmen Patronis, vnter dero ansehlichen
Autorität vnd Namen Ich solches Politisches
Musicalisches Wercklein publicirn möchte/ vmb-
gesehen. Vnd demnach Ich mich hierunter mit gebührender dienstgestisse-

ner Danckbarkeit erinnert/ Welcher gestalt nicht allein von denenselben/
beydes meinem lieben Schwehervatter/ Herrn Johan von der Perre/ weis-
land Kunstmahlern allhier/ Seligen/ dann auch mir / zeit ich allhier vn-
würdiger Director der Music bin/ alle Förderung/ Gunst/ geneigter Wille
vnd Freundschaft vielfältiglich wiederfahren: Sondern auch/ daß diesel-
ben bey ihren angelegenen Ampts- vnd Handlungs- Geschäften als son-
derbare der löblichen Music Liebhabere/ vnd dannenhero billich zu rühmen
seyn. Als habe E. Wolw. vnd Gunsten Ich vor andern zu solchen wiewol
schlechten Wercklein/ als ansehlliche Patronos mir außersuchen vnd erkoh-
ren/ Massendenselben Ich solches hiermit in optima dienstlichen præsen-
tiren vnd vberreichen thue: Theils hierdurch deroelben in der Music affe-
ctionirtes Gemüht zu delectiren; theils mein gebührende Danckbarkeit
etlicher massen zu demonstiren: Dienstfreundtlichst bittende / E. Wolw.
vnd Gunstē geruhen/nicht so wol auff die Geringschätzung dieses schlech-
ten Præsents, als vielmehr auff meine wolmeinende Intention, ein geneig-
tes Auge blicken zulassen / Solches im besten zu vermerckē/ vnd meine gün-
stige Herrn/ Förderer/ vnd Freunde/ wie bißhero/ also auch nochmals hinfü-
ro zu seyn/ vnd zu verbleiben/ welche sampt allen denen lieben Ihrigen Ich
Göttlicher Protection, Mich aber zu deroelben beharlichen günstigen af-
fection nochmals hiemit bester massen recommendire. Datum Leipzig/
den 1. Octobr. Anno 1626.

E. E. Wolw. vnd Gunst.

Dienstwilligster

Johan = Herman Schein.

Nota. Wie diese meine Baldliederlein zu variiren seyn / hat der günstige Musi-
cant auß der im Ersten Theil vor angesetzten Instruction, mit mehrern zu vernehmen.
Achte demnach nicht nöhtig / solches allhier weitläufftig zu repetiren. Mit ehern er-
wartet ein teutsches Gesangbuch Augspurgischer Confession.

DE VILLANELLIS.

*VILLANELLA quidem à VILLA sua nomina cepit:
Verum hac non quævis VILLICAVENA fuit.*

Sylvius Eremij.



Dlauß du edle Eyr / ij Laß
 Ob schon zu beyder seitt ij Die
 Wo fragstu nach dē Neid / ij Es



Filli zu Ehren / Dich abermal hören / Der Musen höchste Zier /
 Schlangē dich stechē / Gott Febe wirds rechē / Trogthum sie dir ein Leid /
 niemād nichts gūnet / Nichts mehr er gewinnet / Denn eignes Herzeleid /



Gott Febe dich selbst liebet / Vnd Audientz dir giebet / ij
 Du bstehest doch mit Ehren / Für Fürsten vnd für Herren / ij
 Er muß dich lan passiren / Du wirst vor ihm floriren, ij



ut, re, mi, fa, sol, la, Du edle Mu- fica.

Villanel. à 3. di Gio. Hermannno Schein.



Schäfferin. / O Filli mein / Der Wälder edle
Das Brunnlein gibt ein süßes thon / In dem herauf es
So will ich halten die Battut, Deim rothen Munde.



Zier/ Setz dich hieher mit mir/ Zu diesem klaren Brünnelein/
quillt/ Anmüthig rauscht vnd trillt: Vnd du meins Herzen thewere Kron/
lein/ Viel tausent Schmätzelein Drein gebn zu einem Väßlein gut:



Fraw Venus wird es la,
Mit lieblichen parli-
Das wird wol resoni-

chen: Wir wollen vnter vns all-
ren Nachst ein Discantee-
ren, Amor das Götter-



hie Ein süsse Harmoni
lein Daren die Vögelein
lein Geschwind wird bey v

hie Ein süsse Harmoni Auf new maniere ma- chen.
lein Darein die Vögelein Künstlich passeggioni- ren.
lein Geschwind wird bey vns sein Der Music ascolti- ren,

chen.
ren.
ren,



Eh Filli Schäßrin zart/ Wer ich eins deiner Schäßfelein/ Würd
 Ach Filli lobesam/ Wer ich ein grünes Bäumelein/ Würdst
 Ach Filli hoch geborn/ Wer ich ein klein Waldvögelein/ Würd
 Ach Filli Wälder Zier/ Wer ich ein klares Brünnelein/ So
 Drum D Cupido blind/ Verwandelt mich der Filli mein Zum



ich nach Hirten Art Dir besser angele gen seyn: Abt so thust
 du dich zu mir nahn/ Vnter meinem schatten schlaffen ein: Abt so ich
 ich dein leise Ohren Bewegen mit meinem Stimmelein: Abt so mein
 badest du an mir Dein nackend zartes Leibelein: Abt so mir
 Schäßfelein geschwind/ Odr zu ein grünen Bäumelein: Odr laß mich



du mich allweg weiden/ Das bringt mir vnaußsprechlich leiden.
 schlaffen muß alleine/ Deswegen seuffze/ klag vnd weine.
 seuffzen/ klag vnd stehen/ Thut alls in Wind vor über gehen.
 nicht zu gut kan werden/ Daß ich dich bloß anseh auß Erden.
 als en Vöglein singen/ Odr als ein Brünnelein entspringen.

R



Elation, Relation, Von Filli vnd von Coridon,
 Dis ist gegangen also zu / Die Filli hielt Mittagesruh /
 Küßt sie auff ihren rote Münd / Zu sehn / ob sie noch sey gesund /
 Es zuckt herfür sein gulde pfeil Auß seinem Köcherlein in eil /
 Engünd dz tausent schelmelein Gibt sich nū an jr Arzt zusein /
 Nun liegen sie bend in der Cur, Wie wirds doch jmer gehen nur /



sehr wunder, seltsam Vossen /
 Vnr einer grünen Eichen /
 Ob ihr außgeh der Arhem /
 Auß ihre Herzlein zielet /
 Hört / was er braucht / merckt eben ::
 Wir wollen's bald erfahren /

Cupi. do hat vor furner weil /
 Hirt Coridon wurd diß gewahr /
 Cupido klein deß gar wol lacht /
 Wß geschicht? der schuß gar wol geriet /
 Es nam der Filli Kränklein ab /
 Wie sie Cupido hab verirt /



Sie alle bend mit einem Pfeil / Biß auff den Tod geschossen.
 Vnd meint sie sey gestorben gar / Thet leise zu ihr schleichen.
 Ben sich in seinem Herzen dacht; Wer hat dir das gerathen.
 Spalt beyde Herzlein in der mitt / Groß schmerz ein jedes fühlet.
 Vnd Coridon sein Hirtenstab / Zur Arseney must geben.
 Vnd was er hab herauß curirt, Nach dreien viertel Jahren.



Der grüß euch Schäffer vnd Schäfferin/ O schöne Dori.
 Seht an / wie ewre Schäfflein / Auf grüner Heyden
 Die Bäumlein grün / die Lüfflein küß / Jezund im Meyen



O zarte Clori, O Zugsame Filli, O edle Ama-
 So lustig wenden / Die Vöglein lieblich singen / Ihr Flügelein er-
 Uns all erfreuen / Die Täubelein im Schatten Sich mit einander



rilli Schlagt alle ewre Sorgen hin/ Du ganze Hirten Compa-
 schwingen/ Vnd rauschen hell die Bächelein / Vorauf die edle Nachti-
 gatten/ Was lebt vnd schwebt/ hat freuden viel/ Drum laßet vns auch ralle-



gni, Wie ihr versamlet seit allhie.
 gall läßt hören ihren Freudenschall.
 grün Mit tanzen/ springen/ musicirn.



Ach weh/ ij bin ich Amor, So hoch geförcht zuvor? Wo
 Filli, ij die schäffrin zart Mich hat gebunden hart/ Ge-
 Ach seht ij ihr Götter all Denn zu in diesem Fall? Löst



sind nun meine Pfeil? All meine List und Macht Wird jet verspott/verlacht/
 machet ganz wehrloß/ Hin fort es ihr gelingt/ Mich/ wie sie will/bezwingt/
 doch auff meine Band/ Laßt als ein Göttslein mich Doch nicht so gar im stich/



Dem raub bin ich zu theil.
 Durch mein selbst eign Geschosß.
 Es wer euch alln ein schand.

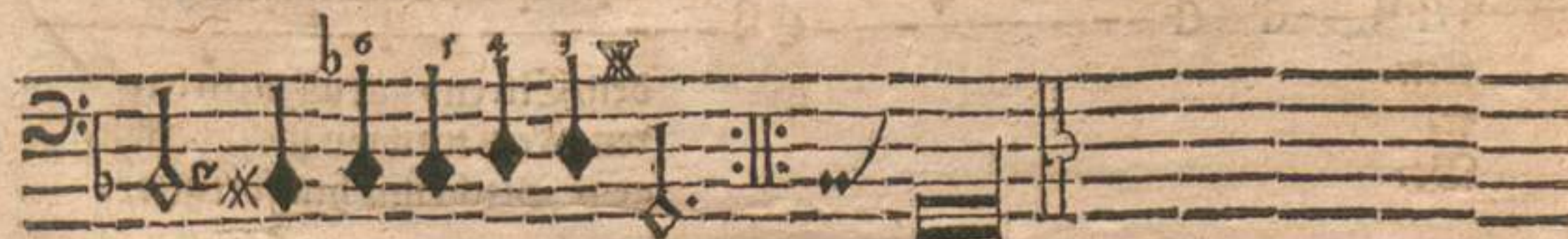


Es Füllte zart Eins etwas durstig ward/ Trancf sie von
Hirt Coridon Stand nicht gar weit davon/ Gedacht als
hin zu er kam Zu leschen seine Flamm/ Nams Gläse
Des lacht Amor, Sprach/ das wußt ich zuvor; Verstehst du



Wein Auß einem Gläse
bald / Das macht ihr Herze
lein/ Trancf auß den gfror-
nen / Was meine List

se- lein/ Was blieb/ dz wird zu
lein kalt: Nun brand so vnge-
nen Wein: Von solchem Eiß sich
kan thun/ Das auch kalt Eiß zur



Eiß/ Gang wunderbahrer weiß.
hewr/ Sein Herz vor Liebesfiewr.
mehr Sein flamm gangvnerhört.
uß/ Dich noch mehr brennen muß.



Zel schöne Blümlein Jegund von neuen Im kühlen Meyen
 Dieselben beyd auffgehn In Filli Herzen / Ohn allen scherzen
 Solchs Edle Present Mir hoch geliebet / Erquickung giebet /



Her vor gewachsen seyn:
 Sehr wol geraheten stehn:
 Mein kräftt es sterckt behend.

Auß diesen Blümlein allen Thun mir die
 Welchs sie mir presentiret In Ehn / wie
 Drumb will ich fleissig warten Auß gleicher



zwey gefallen: Je lenger je lieber vergiß nicht mein. Je lenger: si
 sichs gebühret / Auß lieb zu ein Würzgärtlein schön. Auß lieb: ij
 Lieb den Garten / Bis an mein Todt vnd letztes End. Bis an: ij





Je Myrrensträuch vnd Wälder grün Bisher han lamentirt,
 O Filli Filli Filli zart Du edle Schafferin /
 All Thierelein / all Vögelein Beflagen Filli sehr:
 Gott Pan blieb seine Waldschalmeyn Nicht mehr / gleich wie vorhin:



Weil Filli zart die Schafferin Daranß sich absentirt,
 Mit seuffzen oft gehört ward / Wo bist du kommen hin?
 Frau Nachigall ihr Stimmlein ließ ganz nicht hören mehr:
 Gehalten ward kein Hirten Keyn Von Schaffer vnd Schafferin:



Die ganze Hirten Compagnei Führeten viel klag vnd groß geschrey / Kein:
 All Bäumelein in ihr vertiebt Ganz trawrig stunden vnd betrübt / All
 Die Echo trew durch berg vnd thal Stets wiederholt den trawerschall / Ach
 In Sum: All Götter vnd Satiri, Höchlich betrübet warn vmb sie / All



fremde ward gespürt:
 Wächlein hielten inn
 wenn Filli da wer?
 fröligkeit war hin.



Wn hat sichs Blätlein umbgewendt/ Ihr Wälder Myrtensträuch/ Ihr
Du ganze Hirten Compagnei, Ihr schäfft vnd schäffrin all/ Habt
Springt auß dem wald/ ihr Thierelein/ Auff grüner Heyd schersirt; schwinget
Gott Pan blaß deine Waldschalmen/ Vnd mach Capricci drauff: Ihr



Bäumlein grün (allegrement!) O freuet euch all zugleich Denn Filli art vnd
freuden viel vnd mancherley/ Singt/ klingt vnd schreyt mit schall: O viva viva
ewr Gefidr/ ihr Vögelein/ Von zweig zu zweig saltirt: Du edle Nacht
Hirten haltet ewren Reyn/ Springt/ tanzt all zuhauff: Ihr Götter vnd ihr



hoch geziert Sich heute wieder präsentirt, Logiret ein bey euch.
Filli art / O viva Filli edler Art / Freu dich O Berg vnd Thal.
gall/stim an/ Laß hörn dein Gsang ohn vnterlan/ Eccho dir respondirt.
Satiri, Laßt euch auch alle finden hic/ Die freud nicht höre auff.



Upido klein/ das Götelein blind Das tausent Schälckelein
Denn als die zarte Schafferin Die kält nicht kunds vertragn/
In dem sie nun ihr Mündelein Zu nah den bränden reckt/
Hirt Coridon sah ihren schmerz/ In seine Arm sie nahm/
Cupido vber laut des lacht/ Lieb sich von ihnen sehn/



Hat aber mal in Lieb entzünd Zwen edle Herzelein/ Vor kurzer
Da sieng das kleine Schelmlein Sein lose Pöffen an: Partirt da
Zuhr ihr ein Funck ins Herz hinein/ Vnd sich darin versteckt: Sie fühlet
Wolt leschen ihr entzündtes Herz/ Vnd dempffen solche Glain: Je mehr er
Sprach/ fühlet ihr nun meine macht? Euch ist gar recht geschehn/ Vorhin all.



Zeit im Herbstekalt Ihr Schälckelein im grü-
hin sein Liebesbrand/ Mit seinen Flügelein
schmerz/ vnd seuffzet sehr/ Davon der funck je mehr
lescht/ je mehr es brent/ Das Feuer nahm gang v-
meine Kunst vnd List Euch nur ein scherz gewe-

nen
be-
vnd
ber
sen



Wald beyfammen theten weyden Hirt Coridon vnd Filli
hend Aufsecht. da ein Gewer: Dasselbe Fil- li bald er-
mehr Darin ward aufgeblasen / Bis darauß ward ein grosse
hand / Sein Herz selbst thet anzünden / Nach hülf sie schreyen alle
ist / Mein Namn ihr nicht gern nennet / Nun ligt ihr hie / vnd brennt alle.



zart: Dz Göttlein ihr ansichtig ward / Geschwind stellt nach den beyden.
sach / Zu wärmē dran sich / war jr iach / Merckt nicht solch Abenthewer.
flam / Die vbr jr herzelein schlug zusam / Rundts seuffzen doch nicht lassen.
beyd In solchem ihren Herzeleid / Da war kein hülf zu fin- den.
beyd / Vergebens rufft vñ hülf vñ schreyt / Gelt jert ihr mich recht kennet?



Berg vnd Thal/ Ihr Felsen all/ Helfft meine Lieb beweinen/
 O Brünnelein / Ewr Bächelein laßt mir für Thränen fließen/
 O Nachtigall/ Ihr Vöglein all/ Ach helfft mir exprimiren,
 O kühner Held / In Liebes feld / Amor, thu dich erbarmen/



So gar vmb sunst/ Ohn einig gunst/ Kein gegenblick will scheinen/
 Ob wol despect Gang ohn effect Mein Augen sie vergiessen:
 Den Liebes schoß Mit schmerzen groß/ Vergeblichs lamentiren:
 Der schäffrin herr In liebes schmerz laß gleicher gestalt erwarmen/



Weil mich Amor
 Neptun befihl/
 Nacht und der Fil-
 Damit sie doch

Mit seinem pfeil Biß auff den Todt verwund in eil.
 daß deine Wind Mir jetzt an stat der seuffzen sind.
 li grausamkeit / Vnd meine Lieb vnd stetigkeit.
 mitleidendlich Einmal erbarme meiner sich.



Biß: ij
 Mir: ij
 Vnd: ij
 Einmal: ij



Kam Venus vnd ihr blinder Sohn / Auff mich sehr zornig seyn / Daß ich in
 Abt all ihr zorn vnd Crudelta Mag mich moviren nicht / Viel weniger
 Die Bächlein klar / wie ein Cristal, Darunter rauschen schnell / So leßt auch
 Wer wolt dem Liebes Regiment Vnd seiner Tyranney Sich manci-



ihr devotion Mich nicht begeben ein / Da doch viel Edle Schäßrin
 ihre gratia, Kein lust mir hie gebricht / Dadurch die Myrtensträuchlein
 hörn die Nachtrigal Ihr lieblichs stimmlein hell / Das Eccho hört es also
 piren denn behend / So kan dafür seyn frey? Denn an der trawrign Thißbe



zart / Sich ihnen devoviret, Durch Liebes pfeil verwundet hart / In
 schön Auff dieser grünen Heyden Viel kühler Lüfft vñ windlein gehn / Sehr
 bald / Vnd frölich rispondiret, Durch berg vnd thal im grünen Wald Den
 zart Kan ich mich wol bescheiden / Wie doch Amor mit seiner art Nichts



massen Ich verspühret. Inmassen: ij
 wol die Schäßlein wenden. Sehr wol: ij
 Grewdenschall versühret. Den freyod: ij
 ist denn stetigs leiden. Nichts ist: ij



schönste Filli mein Dein beyde Engelein Der
 Hingegn dein Mündelein Vnd rothe Lippelein Der
 Noch fürcht ich keine qual/ Ob deine scharffe stral Mich



Liebe Basilisken seyn: So bald sie schiessen lan Auff mich ihr
 Liebe Esculapi seyn: So bald sie mich berühren/ Mit ihrer
 tödten hundert tausent mal: Wenn deine Lipplein ebn Mit einem



stralen hell/ So muß ich fallen schnell Für Todt von stunden an.
 feuchtigkeit/ In süßer Freundlichkeit/ Vom Todt sie mich curirn.
 tuß alsbald Hierauff mir der gestalt Das Leben wieder gebn.





- Ich bin ein Bergman wolgemuth/
 Köstlich außbeut zu heben gut/
 2. Cupido hat mich nicht betrogn/
 Sein Bergkut hat ihm nicht gelogn/
 3. Ich hab nunmehr kein Tage diecht/
 Den Himel kan mehr sehen nicht/
 4. Wenn solches etwa dunkel brennt/
 Den Tacht darvon nam ab behend/
 5. Der Berg vnd Stein ist gschneidger art/
 Mein Eysen ist frisches Zeug vnd hart/
 6. Wenn ich nun Außbeut heben werd/
 Die mir darinnen ist beschert /

ja wol.
 ja he.
 ja nicht
 ja nicht
 ja Ta.
 ja se.
 ja dun.
 ja ab
 ja gschneid.
 ja Zeug
 ja he.
 ja ist



1. gemuth/auff Gott vnd glück ichs wag: eja wag: } Ich
 ben gut/ Hoff ich nun alle Tag: eja tag: }
 2. betrogn/Gar recht geschürfft vnd fein: eja fein: } Er
 gelogn/ Wo Er geschlagen ein: eja ein: }
 3. geliecht/weil ich fahr tieff in schacht: eja schacht: } Cu
 hē nit/ doch michs nit forcht: eja macht: }
 4. elckel brent/ Such ichs Busscherelein/ scherelein: } Ser
 behend/Denn leucht es wieder fein: eja fein: }
 5. ger art / Ich kans gewältigen bald: eja bald: } Da
 vnd hart/ Wo ichs nur hin anhalt: eja halt: }
 6. ben werd/gar mächs Bergeröglein voll: eja voll: } Vnd
 beschert / Wird mirs gefallen wol / eja wol: }



1. hab antroffen edlen Riß / ja edlen Riß / Drauff folgen wird das Erz
2. ist vor mehr gewest darbey / gewest darbey / Streck voll der Bergkünst man,
3. pido hat im Herzen mein / ja Herzen mein Gezünd an ein Grub, Liech,
4. unverzagt das Eisen an / ja Eisen an / Haw drauff auff's best ich im,
5. bricht es also bald hernach / ja bald hernach / Zum Erz den raum bald grös,
6. will drauff hä ein gute schmauß / ja gute schmauß / Die Stube werffen zum Fen,



gewiß / eja gewiß.
 cherley / ja mancherley.
 telein / ja Liechtelein.
 mer kan / ja immer kan.
 ser mach / ja grösser mach.
 ster nauß / ja Fenster nauß.



TAVOLA.

W Blauß du edle Lyr /	1.
O Schafferin/ O Filli mein/	2.
Ach Filli Schafferin zart/	3.
Relation, Relation von Filli,	4.
Gott grüß euch Schaffer vnd Schafferin/	5.
Ach weh/ bin ich Amor,	6.
Zuch holla/ frewt euch mit mir/	7.
Als Filli zart Einst etwas durstig ward/	8.
Viel schöner Blümelein/	9.
Die Myrtensträuch vnd Wälder grün/ Prima parte.	10.
Nun hat sichs Blätlein umbgewendt/ Seconda parte.	11.
Cupido klein/ das Göttlein blind/	12.
O Berg vnd Thal / ihr Felsen all/	13.
Fraw Venus vnd ihr blinder Sohn/	14.
O schönste Filli mein/	15.
Ich bin ein Bergmann wolgemuht/	16.

IL FINE.

4

THE FINE